**

*Christiane Bundschuh-Schramm*

**Thema Sozialraum- und Quartierspastoral. Eine erste Annäherung**

**Zuordnung zu Schwerpunkt 3 zur vernetzten Diakonie**

Einsatzmöglichkeit:

In Gremien, Kreisen und Veranstaltungen, in denen man über ein Engagement in der Sozialraum- oder Quartierspastoral nachdenkt oder sich einfach einmal informieren will.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Ziele**   * Erfahren, was man unter Sozialraum, Quartier, Sozialraumorientierung, Sozialraumpastoral und Quartierspastoral versteht * Ausloten, inwieweit man sich in diesem Bereich bereits engagiert oder engagieren will * Information und Wissen sammeln | | |
| **Vorbereitung** | | |
| **Material**   * Begriffe auf A6-Karten (siehe Datei Texte für die Bergiffkarten) * DinA5-Karte zu den Big five im Quartier (siehe Datei 5 Handlungsorientierungen) * DinA5 – große Moderationskarten zum Kleben * FlippChart und Stifte * Evtl. Beamer, Laptop und Folie | | |
| **Dauer**   * 9o min | | |
|  | | |
| **Zeit** | **Inhalt** | **Material etc.** |
| 20 min  10 min | Schritt 1  Die Gruppe teilt sich in kleine Untergruppen auf.  Die Untergruppen erhalten die A6-Karten mit den Begriffen. Sie sprechen darüber, was sie jeweils unter einem Begriff verstehen und drehen die Karten dann um, um nachzulesen.  Wahrscheinlich gibt es eine hohe Deckung zwischen eigenem Überlegen und Erklärung auf der Rückseite.  Anschließend offene Gesprächsrunde im Plenum | A6-Karten zu den Begriffen |
| 40 min | Schritt 2  Die fünf Handlungsorientierungen einer Sozialraumorientierung (big five) werden vorgestellt und jeder Untergruppe zur Verfügung gestellt.  Diese überlegt, was diese big five für eine Sozialraumpastoral bedeuten könnten.  Was bedeutet diese Handlungsorientierung in unserem kirchlichen Handeln?  Welche Beispiele fallen uns dazu ein? (Beispiele, die es bei uns gibt oder die wir von anderen kennen oder uns ausdenken)  Für jede Übertragung einer Handlungsorientierung auf die Pastoral füllt die Untergruppe eine klebbare Moderationskarte aus.  Anschließend werden im Plenum die Ergebnisse an der Pinnwand zusammengetragen.  Die Leitung kann noch etwas dazulegen (siehe Handlungsorientierungen der Sozialraum- und Quartierspastoral bzw. 15 Gesichtspunkte einer Quartierspastoral).  Siehe auch  Eckpunkte zur Sozialraumorientierung in der Caritasarbeit (Material) | A5-Karte mit den Handlungsorientierungen  Klebbare Moderationskarten  Stifte  Pinnwände  Zum Download unter  <https://www.an-vielen-orten.de/geht-weiter.html>  <https://www.an-vielen-orten.de/quartier.html> |
| 20 min | Schritt 3  Die Gruppe, der Kreis, das Gremium überlegen, was sie aus dem Erarbeiteten machen.   1. Wollten wir uns informieren und lassen es jetzt erstmal sacken? 2. Wollen wir daran weiterarbeiten und wenn ja, wie?   Im Fall B: Ein Gespräch über die mögliche Weiterarbeit folgt.  Ideen werden zusammengetragen und Entscheidungen getroffen.  Die Leitung kann weitere Ideen dazulegen, z.B. aus der midi Wir&Hier Toolbox.  Möglich ist auch, jemanden einzuladen, der /die im Sozialraum beruflich oder ehrenamtlich engagiert ist, z.B. jemand von der Caritas, Caritas im Lebensraum.  Möglich ist auch, eine:n Quartiersseelsorger:in einzuladen und zu hören, was sie erlebt.  Noch interessanter kann eine Exkursion in ein Quartier sein, um mit Bewohner:innen und Sozialarbeiter:innen und Quartiersmanager:innen und Seelsorger:innen ins Gespräch zu kommen.  Ansprechpartner:innen sind auch da die Caritas oder die Dekanatsgeschäftsstelle. | Wir&Hier Toolbox  Zum Download unter  <https://www.an-vielen-orten.de/geht-weiter.html> |
|  | Abschluss  Mit einem Text, der vorgelesen oder am Beamer gezeigt wird  „Meine Pfarrei, das ist dieses ganze Gebiet, … alle Straßen, die es  durchziehen, selbst der verlorene Pfad im unbebauten Ödland. Alle  diese Häuser und Hütten, … bis hin zum ausrangierten Schleppkahn,  der für immer am Ufer der Seine festgemacht ist. ‚Meine  Pfarreimitglieder’, das sind ohne Ausnahme alle, die auf diesem  Territorium wohnen … . Das Leben meiner Pfarrei ist … das religiöse  Leben aller, die noch eines haben …,  aber darüber hinaus ist es auch …  das Leben aller anderen Menschen,  … ihr Leben im Quartier,  Ihr Kommen und Gehen.“  *Abbé Michonneau,*  *Missionarische Pfarrei in Paris* | Evtl. Folie |